

## COVID-19 in Österreich & der Welt\*

### Offizielle Daten zu COVID-19 in Österreich (Stand 21.10.2020):

Positivgetestete („Infizierte“): **68.414** (von **1.993.124** Testungen)

Davon Verstorbene („mit oder an“ COVID-19): **927**

→ **927** COVID-19-Verstorbene von **68.414** „Infizierten“ sind **1,354%** (d.h. **98,646%** Überlebende)

(Quelle: <https://covid19-dashboard.ages.at/>)

Sterbefälle gesamt in Österreich im Jahre 2019: **83.386**

→ **927** COVID-19-Verstorbene von **83.386** Sterbefällen sind **1,111%**

Sterbefälle gesamt im Durchschnitt pro Jahr in Österreich in letzten 5 Jahren (2015-2019): **82.874**

→ **927** COVID-19-Verstorbene von **82.874** Sterbefällen sind **1,118%**

(Quelle:

[https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/gestorbene/022911.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/gestorbene/022911.html))

Durchschnittsalter von COVID-19-Verstorbene (Stand 08.04.2020): **80,08 Jahre**

(Quelle: <https://kurier.at/wissen/gesundheit/neun-von-zehn-covid-toten-waren-aelter-als-70-jahre/400807565>)

Vergleich: durchschnittliche Lebenserwartung in Österreich (Stand 2019):

**81.8 Jahre**

(Quelle:

[https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/sterbetaefeln/022522.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/sterbetaefeln/022522.html))

### Vergleich: Offizielle Daten zur Grippe in Österreich (Stand 15.10.2020):

Positivgetestete („Infizierte“): **Unbekannt** (keine vergleichbaren Testungen)

Verstorbene (Saison 2019-2020): **834**

Verstorbene (Saison 2018-2019): **1.373**

Verstorbene (Saison 2017-2018): **2.851**

Verstorbene (Saison 2016-2017): **4.436**

Verstorbene (Saison 2015-2016): **259**

Verstorbene gesamt im Durchschnitt pro Jahr in letzten 5 Jahren (2015-2020): **1.950**

(Quelle: <https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/grippe/mortalitaet/>)

Sterbefälle gesamt in Österreich im Jahre 2019: **83.386**

→ **1.950** Grippe-Verstorbene von **83.386** Sterbefällen sind **2,33%**

Sterbefälle gesamt im Durchschnitt pro Jahr in Österreich in letzten 5 Jahren (2015-2019): **82.874**

→ **1.950** Grippe-Verstorbene von **82.874** Sterbefällen sind **2,35%**

---

\* Zusammengestellt von Andreas M. Kramer. Kommentare an: [mail@andreamkramer.com](mailto:mail@andreamkramer.com)

→ Die Grippe in den letzten 5 Jahren war durchschnittlich mehr als doppelt so tödlich wie COVID-19 in Österreich bisher und in einzelnen Jahren dreimal (2017-2018) bis fast fünfmal (2016-2017) so tödlich.

### Vergleich andere Krankheiten in Österreich:

Mit derzeit 927 Toten übertreffen mindestens **über 30 Krankheiten bzw. Krankheitsgruppen** COVID-19 an Toten im Jahr 2019, z.B. **Pneumonie (1.133 Tote), Suizid (1.113), Alzheimer Krankheit (1.228), Demenz (2.652), Unfälle (2.812), Psychische Krankheiten (3.323), Krebs (20.554), Herz-Kreislauf-Erkrankungen (32.148)**, usw.

(Quelle:

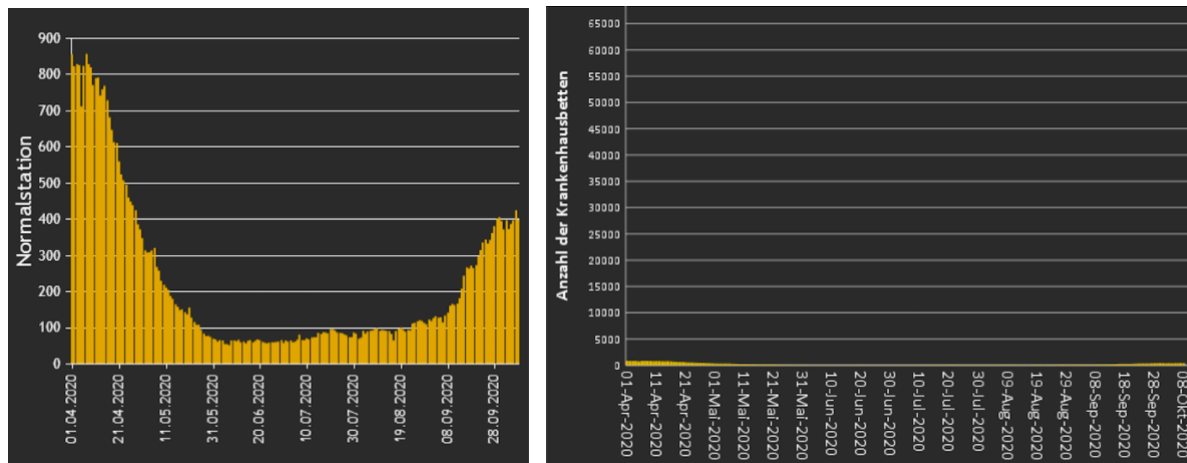
[http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET\\_NATIVE\\_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=021987](http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=021987))

### Hospitalisierungen von COVID-19-Erkrankten?

Werden bis heute nicht kumulativ herausgegeben, nur die Anzahl von Hospitalisierten pro Tag, deshalb kann man derzeit nichts über was die zweitwichtigste Information (neben Verstorbenen) über die Krankheit wäre sagen.

(Quelle: [https://covid19-dashboard.ages.at/dashboard\\_Hosp.html](https://covid19-dashboard.ages.at/dashboard_Hosp.html))

### Belegung von Krankenhausbettkapazitäten mit COVID-19-Erkrankten:



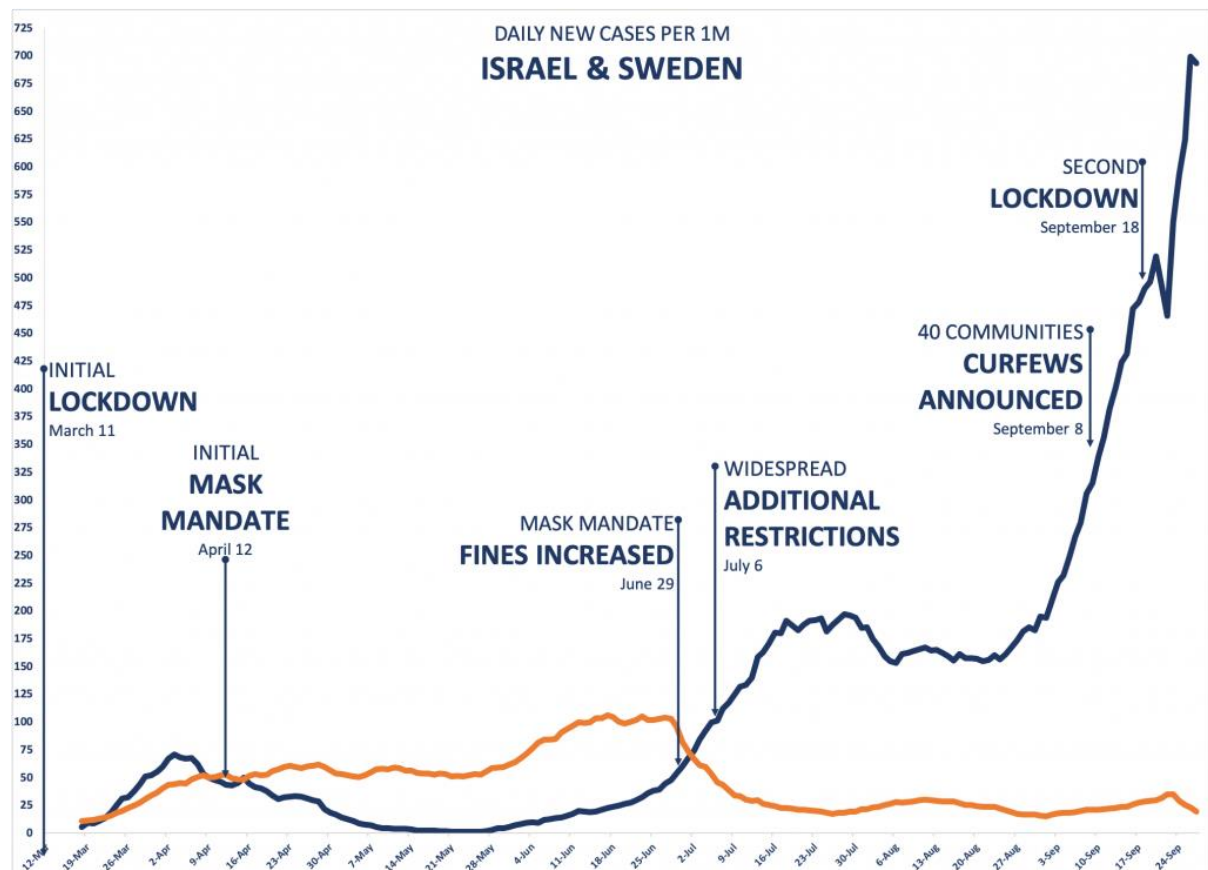
(Quelle: [https://covid19-dashboard.ages.at/dashboard\\_Hosp.html](https://covid19-dashboard.ages.at/dashboard_Hosp.html))

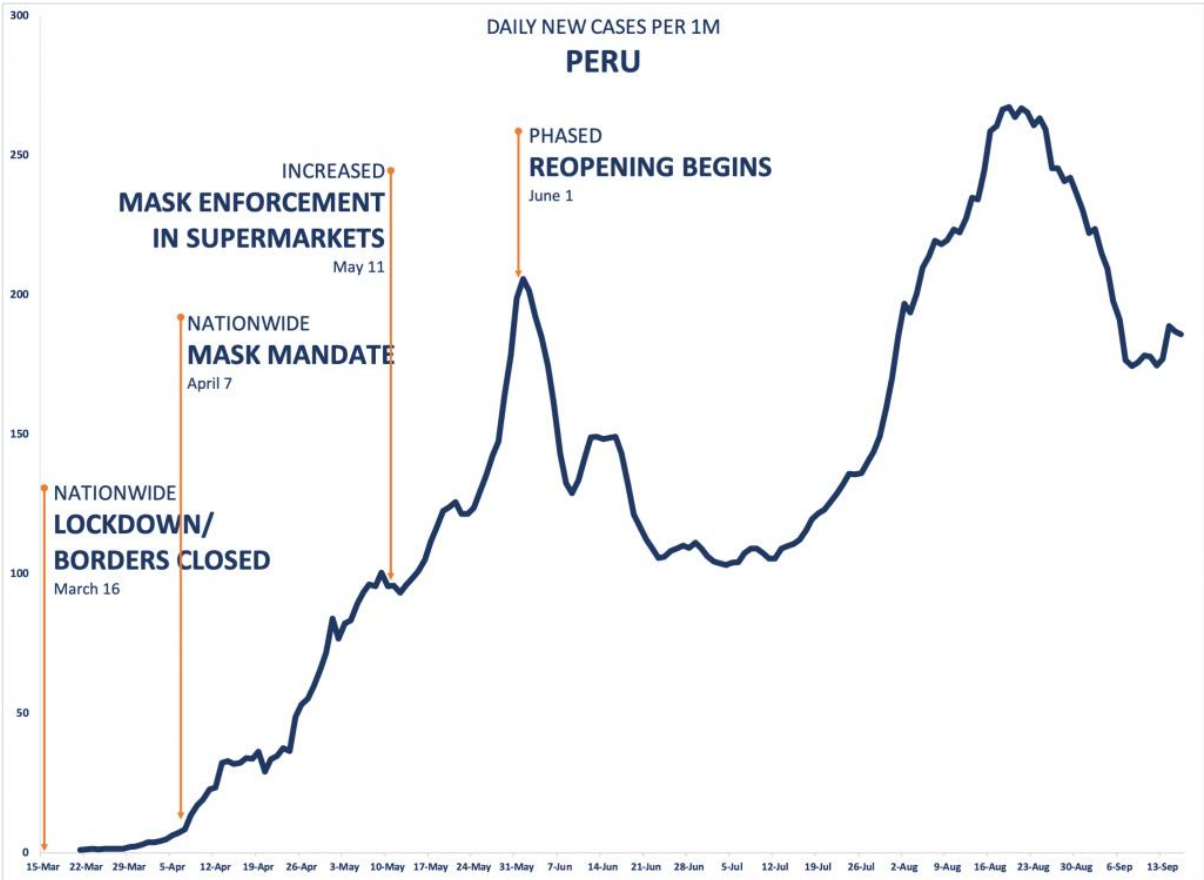
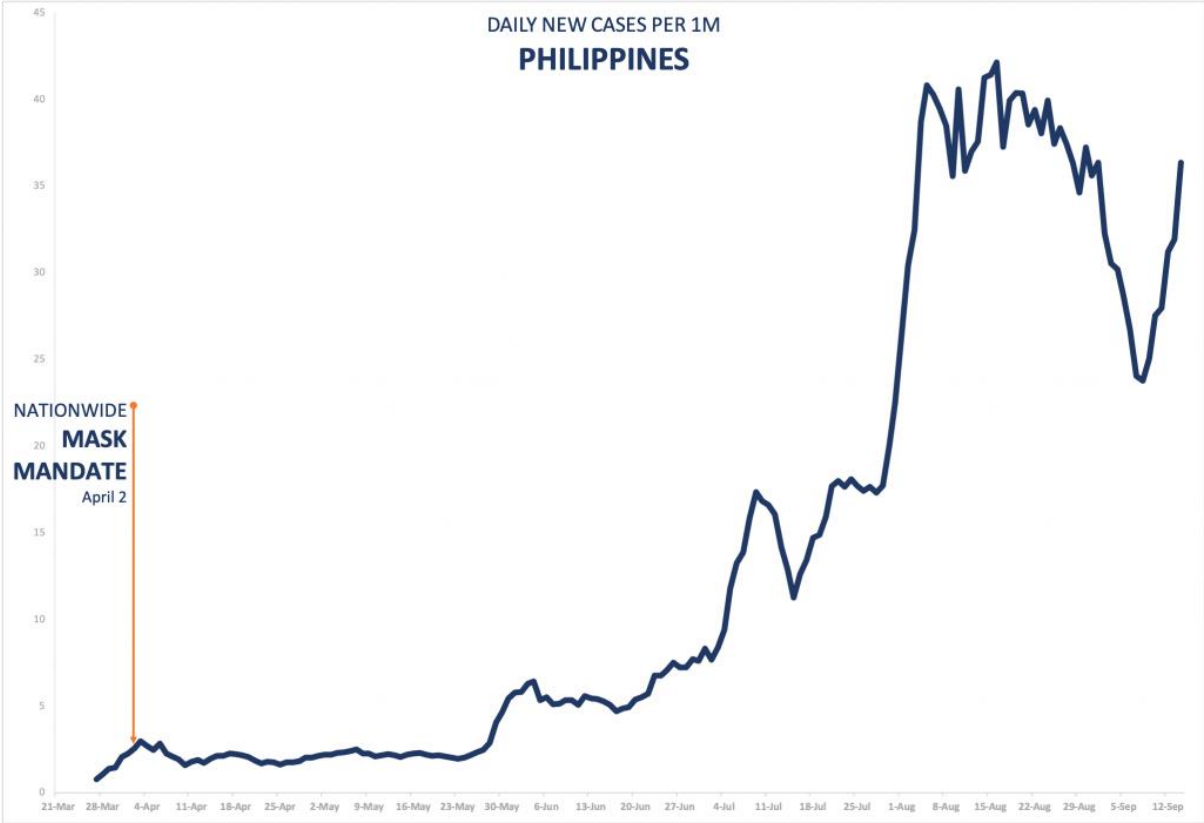
### Wirksamkeit von „Lockdowns“ und Maskenzwang:

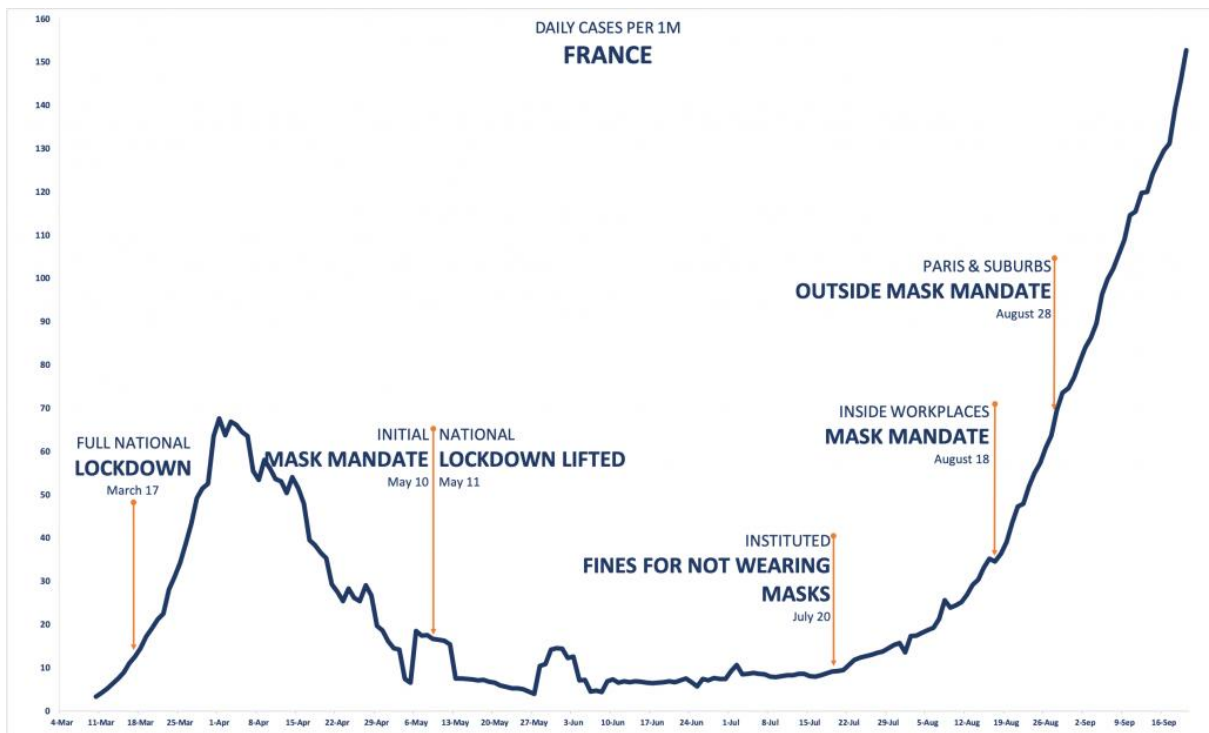
USA: “In 1932, Supreme Court justice Louis Brandeis famously called the states ‘laboratories of democracy.’ Different states can test out different policies, and they can learn from each other. That proved true in 2020. Governors in different states responded to the COVID-19 pandemic at different times and in different ways. Some states, such as California, ordered sweeping shutdowns. Others, such as Florida, took a more targeted approach. Still others, such as South Dakota, dispensed information but had no lockdowns at all. As a result, we can now

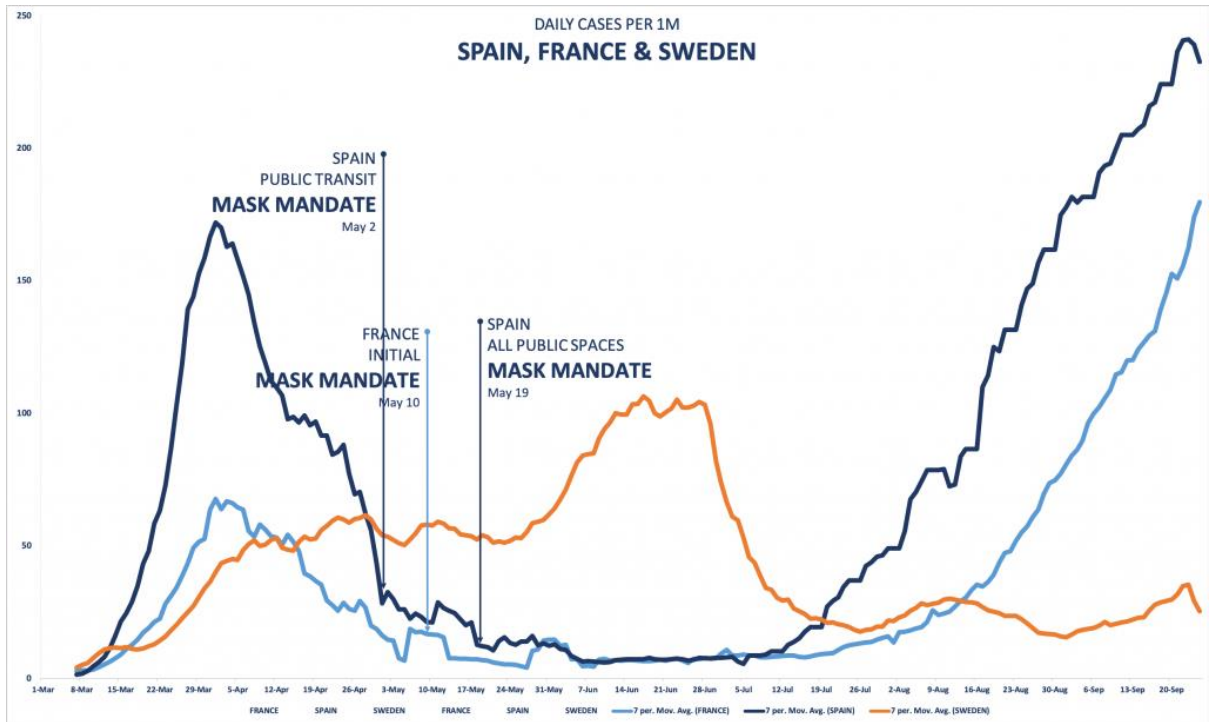
compare outcomes in different states, to test the question no one wants to ask: Did the lockdowns make a difference? **If lockdowns really altered the course of this pandemic, then coronavirus case counts should have clearly dropped whenever and wherever lockdowns took place. The effect should have been obvious, though with a time lag.** It takes time for new coronavirus infections to be officially counted, so we would expect the numbers to plummet as soon as the waiting time was over. How long? New infections should drop on day one and be noticed about ten or eleven days from the beginning of the lockdown. By day six, the number of people with first symptoms of infection should plummet (six days is the average time for symptoms to appear). By day nine or ten, far fewer people would be heading to doctors with worsening symptoms. If COVID-19 tests were performed right away, we would expect the positives to drop clearly on day ten or eleven (assuming quick turnarounds on tests). **To judge from the evidence, the answer is clear: Mandated lockdowns had little effect on the spread of the coronavirus.**

(Quelle: <https://www.nationalreview.com/2020/10/stats-hold-a-surprise-lockdowns-may-have-had-little-effect-on-covid-19-spread/>)









(Quelle: <https://rationalground.com/mask-charts/>)

## Erste Konsequenzen der COVID-19-Maßnahmen in Österreich:

**Mit 12,8% im April 2020 höchste Arbeitslosenquote seit Erhebung.**

(Quelle: <https://tradingeconomics.com/austria/unemployment-rate#:~:text=The%20unemployment%20rate%20in%20Austria%20climbed%20to%209.2%20percent%20in,was%20higher%20at%2010.1%20percent.>)

**Im Juni 2020 waren 1.888.559 Österreicher entweder Arbeitslos (517.221) oder in Kurzarbeit (1.371.338), bei einer Erwerbsbevölkerung von 4.618.475, d.h. 40% der Erwerbsbevölkerung – beispiellos seit Erhebung.**

(Quelle: <https://kurier.at/politik/inland/live-die-aktuellen-zahlen-zu-arbeitslosigkeit-und-kurzarbeit/400928603>, 02.06.2020 und [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/demographische\\_prognosen/erwerbsprognosen/023484.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/demographische_prognosen/erwerbsprognosen/023484.html))

**„Der weitreichende Lockdown gegen die Corona-Pandemie hat Österreichs Wirtschaft im zweiten Quartal um 12,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr einbrechen lassen. Das sei eine Rezession historischen Ausmaßes, erklärte das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo). Verglichen mit dem ersten Vierteljahr, das schon ein Minus aufgewiesen hatte, war das BIP von April bis Juni um 10,7 Prozent tiefer. Ein Rückgang dieser Größenordnung sei einzigartig seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 hätten einen massiven Ausfall der Konsumnachfrage mit sich gebracht. Wertschöpfungseinbußen bei Tourismus, Verkehr, Handel, persönlichen Dienstleistungen sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung hätten das gezeigt. Auch die Industrie und die Exportnachfrage seien im Gleichklang mit dem internationalen Umfeld eingebrochen.“**

(Quelle: <https://industriemagazin.at/a/wifo-historischer-einbruch-beim-wirtschaftswachstum-in-oesterreich>, 01.08.2020)

**„Die Analyse der Unternehmensinsolvenzen für das erste Halbjahr 2020 gleicht einem Paradoxon. Es ist unumstritten, dass die Corona-Krise und die damit einhergehenden notwendigen Maßnahmen die heimische Wirtschaft stark beeinflusst haben. Die aktuellen KSV1870 Zahlen zu den Firmenpleiten zeigen ein Minus von fast 25% gegenüber 2019. Doch diese Zahlen geben die tatsächliche Situation der Unternehmen nicht wieder. Denn dieser Rückgang ist vor allem den Corona-Maßnahmen der Bundesregierung geschuldet, die es ermöglichen, eigentlich notwendige Insolvenzanträge nach hinten zu schieben. Langfristig gesehen leiden darunter nicht nur die Unternehmen und Gläubiger, sondern die gesamte heimische Wirtschaft. Denn das Vorhandensein von kranken Unternehmen, die in Wahrheit saniert werden müssten, wird durch eine falsche Medikation weiter negiert.“**

(Quelle:

[https://www.ksv.at/KSV1870\\_Insolvenzstatistik\\_Unternehmen\\_HJ2020\\_final](https://www.ksv.at/KSV1870_Insolvenzstatistik_Unternehmen_HJ2020_final))

**„Es gibt nun eine erste konkrete Zahl zu den Kosten der Coronakrise. Österreich wird heuer statt der geplanten 34 Milliarden Euro rund 60 Milliarden**

**Euro an neuen Schulden aufnehmen** [...], das sind **80 Prozent mehr** als noch Ende 2019 avisiert worden war [...].“

(Quelle:

[https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/5822751/Staatsschulden\\_Coronakrise\\_Oesterreich-muss-60-Milliarden-Euro](https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/5822751/Staatsschulden_Coronakrise_Oesterreich-muss-60-Milliarden-Euro), 05.06.2020)

„In der Corona-Krise geht es vor allem darum, die Spitalskapazitäten vor einer Überlastung zu schützen. **Der einzige Grund für einen zweiten Lockdown wäre schließlich die drohende Überlastung der Spitäler – also wenn es mehr Corona-Fälle gäbe, die im Spital behandelt werden müssen als die Spitäler versorgen können. Trotzdem stellt die Regierung den Krankenhäusern im kommenden Jahr um 130 Millionen Euro weniger zur Verfügung als heuer.** Das entdeckte SPÖ-Vorsitzende Pamela Rendi-Wagner im aktuellen Budgetvorschlag – die Kürzungen sind versteckt. **Bei einer ersten Betrachtung des Budgets wirkt es so, als hätte die schwarz-grüne Regierung das Gesundheitsbudget sogar um 600 Millionen Euro aufgestockt. Dieses Geld ist aber für Impfstoff, Testungen und Contact Tracing vorgesehen.** Die Kürzungen bei den Spitälern ergeben sich aus einem anderen Budgetposten: Österreichs Spitäler werden je zu einem Drittel vom Bund, der ÖGK und den Bundesländern bezahlt. Der Betrag richtet sich nach dem Abgaben-Aufkommen. Diese sind durch die Corona-Arbeitslosigkeit aber eingebrochen. Damit sinkt der Beitrag des Bundes am Spitalswesen von 754,4 auf rund 625,8 Millionen – ein Minus von 130 Millionen Euro. [...] **Die Spitäler werden die Kürzungen nicht so einfach wegstecken können. Zur Größenordnung: Ein Spitalsarzt kostet jährlich rund 120.000 Euro – mit 130 Mio. können also 1.083 Ärztinnen und Ärzte finanziert werden – oder eben nicht.**“

(Quelle: <https://kontrast.at/corona-spital-auslastung/>, 19.10.2020)

### **Aktuelle Metastudie zur Tödlichkeit von COVID-19 in der Welt:**

„Results: I included 61 studies (74 estimates) and eight preliminary national estimates. Seroprevalence estimates ranged from 0.02% to 53.40%. **Infection fatality rates ranged from 0.00% to 1.63%**, corrected values from 0.00% to 1.54%. **Across 51 locations, the median COVID-19 infection fatality rate was 0.27%** (corrected 0.23%): **the rate was 0.09% in locations with COVID-19 population mortality rates less than the global average (<118 deaths/million), 0.20% in locations with 118-500 COVID-19 deaths/million people and 0.57% in locations with >500 COVID-19 deaths/million people.** **In people < 70 years, infection fatality rates ranged from 0.00% to 0.31%** with crude and corrected medians of 0.05%. **Conclusion: The infection fatality rate of COVID-19 can vary substantially across different locations and this may reflect differences in population age structure and casemix of infected and deceased patients and other factors. The inferred infection fatality rates tended to be much lower than estimates made earlier in the pandemic.**“

(Quelle: [https://www.who.int/bulletin/online\\_first/BLT.20.265892.pdf](https://www.who.int/bulletin/online_first/BLT.20.265892.pdf))



## Erste Konsequenzen der COVID-19-Maßnahmen in der Welt:

„Der WFP-Chef zitierte aktuelle Zahlen, nach denen weltweit 135 Millionen Menschen unter akuter Nahrungsmittelknappheit leiden. Dazu würden bis Jahresende weitere **130 Millionen durch die Folgen der Corona-Krise, an die Schwelle des Verhungerns gedrängt.**‘ Ohne humanitäre Hilfe durch die Vereinten Nationen könnten über einen Dreimonatszeitraum **täglich 300.000 Menschen verhungern**, sagte Beasley.“

(Quelle: <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/coronavirus-hunger-un-100.html>, Primärquelle: <https://de.wfp.org/pressemitteilungen/wfp-chef-warnt-vor-hungerpandemie-wegen-covid-19-vor-un-sicherheitsrat>)

Zum Vergleich: **130 Millionen, die drohen zu verhungern, sind in absoluten Zahlen mehr als doppelt soviel wie die höchsten Schätzungen der Sowjetischen Hungersnot, inkl. Holodomor, von 1932-1933, mit 8 Millionen und die Mao'sche Große Chinesische Hungersnot, von 1958-1962 mit 55 Millionen zusammengezählt.**

(Quelle:

[https://en.wikipedia.org/wiki/Soviet\\_famine\\_of\\_1932%E2%80%9333#Estimation\\_of\\_the\\_loss\\_of\\_life](https://en.wikipedia.org/wiki/Soviet_famine_of_1932%E2%80%9333#Estimation_of_the_loss_of_life) und

[https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fe\\_Chinesische\\_Hungersnot](https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fe_Chinesische_Hungersnot))

GB: „Coronavirus latest news: **One in six children experiencing mental health problems following lockdown.**“ (22.10.2020)

(Quelle: <https://www.telegraph.co.uk/global-health/science-and-disease/coronavirus-news-covid-lockdown-tier-3-uk-cases-deaths/>)

GB: „But Richard Sullivan, professor of cancer and global health at King's College London, said there was more fear of Covid-19 than of having cancer at the moment. With GPs more difficult to contact than normal, this was resulting in a "dramatic drop-off" in referrals to specialists, he said. **"Most modellers in the UK estimate excess of deaths is going to be way greater than we are going to see with Covid-19,"** he said. **With cancer patients generally much younger, Prof Sullivan predicted "years of lost life will be quite dramatic" on top of "a huge amount of avoidable mortality."**“

(Quelle: <https://www.bbc.com/news/health-52382303>)

USA: „The Center for Disease Control and Prevention (CDC) [revealed](#) Wednesday that young adults aged 25-44 years saw the largest **increase in “excess” deaths from previous years, a stunning 26.5% jump.** [...] Moreover, according to the CDC, **100,947 excess deaths** were not linked to COVID-19 at all. Since such young people are at very low risk for COVID-19 fatality—20-49-year-olds have a 99.98% chance of surviving the virus, per [CDC](#) data—it has been suggested that the shocking increase in **deaths is largely attributable to deaths of “despair,”** or deaths linked to our “cure” for the disease: lockdown measures.“

(Quelle: <https://www.dailywire.com/news/new-cdc-numbers-show-lockdowns-deadly-toll-on-young-people>)

USA: „Background: **Besides deaths directly attributable to COVID-19, many excess deaths occurred during ‘lockdown’, the range of societal responses to the initial wave of the COVID-19 pandemic.** Data regarding these excess deaths is sparse, but necessary in order to avoid them in future waves. We investigated what factors contributed to excess deaths of older patients during the initial 2020 lockdown beyond those attributable to confirmed COVID-19. We hypothesized that both physical diseases and mental disorders would contribute. [...] Findings: In the two cohorts, 3,073 subjects were exposed to lockdown and 4,372 subjects were unexposed; the cohorts were followed up for an average of 74 days and 78 days, respectively. After controlling for confounding by sociodemographic factors, smoking status, mental comorbidities, and physical comorbidities, **dementia patients suffered an additional 53% risk of death (HR = 1.53, 95% CI = 1.02-2.31), and patients with severe mental illness suffered an additional 123% risk of death (HR = 2.23, 95% CI = 1.42-3.49).**“ (Quelle: [https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=3672334](https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3672334))

„An additional **6,000 children could die every day from preventable causes** over the next six months as the COVID-19 pandemic continues to weaken health systems and disrupt routine services, UNICEF said today. The estimate is based on an analysis by researchers from the Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health, [newly published in The Lancet Global Health journal](#). Based on the worst of three scenarios in 118 low- and middle-income countries, the analysis estimates that **an additional 1.2 million under-five deaths could occur in just six months, due to reductions in routine health service coverage levels and an increase in child wasting.**“

(Quelle: <https://www.unicef.org/press-releases/covid-19-devastates-already-fragile-health-systems-over-6000-additional-children>)

### Literaturauswahl:

<https://www.amazon.de/Fehlalarm-Hintergr%C3%BCnde-Zwischen-Panikmache-Wissenschaft/dp/3990601911/>

<https://www.amazon.de/Price-Panic-Tyranny-Pandemic-Catastrophe/dp/1684511410/>

<https://www.aier.org/>

<https://www.amazon.de/Coronavirus-Economic-Crisis-Peter-Earle/dp/163069200X/>

<https://www.amazon.de/Coronavirus-Economic-Recovery-Peter-Earle/dp/1630692042/>

<https://www.amazon.de/Coronavirus-Disease-Modeling-Peter-Earle/dp/1630692115/>

<https://www.amazon.de/Liberty-Lockdown-Jeffrey-Tucker/dp/1630692123/>

### Bürgerinitiativen:

<https://gbdeclaration.org/>

<https://www.corona-volksbegehren.at/>

<https://www.corona-schadensersatzklage.de/>